



Antrag

der Fraktion DIE LINKE

Einführung von Gender Budgeting in Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. Projekte zur Einführung von Gender Budgeting in Schleswig-Holstein z.B. in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Kultur und Sport zu entwickeln und durchzuführen,
2. die Erfahrungen aus den Projekten zu nutzen, um Gender Budgeting als grundlegendes Instrument bei der Aufstellung und Ausführung des Landeshaushaltes einzuführen,
3. dem Schleswig-Holsteinischen Landtag jährlich über den Stand der Umsetzung von Gender Budgeting in Schleswig-Holstein zu berichten.

Begründung:

„Das Kabinett hat einen Beschluss des schleswig-holsteinischen Landtages vom 22. Februar 2001 aufgegriffen und ein Rahmenkonzept verabschiedet, das Gender Mainstreaming für alle Ressorts als fachlichen Standard zu verpflichtenden Arbeitsgrundlage erhebt“

(<http://www.schleswig-holstein.de/MJGI/DE/Frauen/GenderMainstreaming/FragenAntworten>; abgerufen am 16.08.2011).

Gender Budgeting ist ein Mittel zur Umsetzung von Gender Mainstreaming und verfolgt die Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen in der Finanz- und Haushaltspolitik. Die gleichstellungsorientierte Gestaltung der öffentlichen Haushalte trägt maßgeblich dazu bei, Ressourcen geschlechtergerecht zu verteilen. Eine geschlechtsneutrale Haushaltspolitik verfehlt hingegen ihre Wirkung, da bestehende Ungleichheiten noch weiter verstärkt werden.

Um Gender Budgeting auch im Haushaltsverfahren des Landes Schleswig-Holstein als grundlegendes Instrument einzuführen, sind die Erfahrungen aus Pilotprojekten z.B. in Berlin und Sachsen-Anhalt, zu nutzen sowie die Machbarkeitsstudie „Gender Budgeting auf Bundesebene“ heranzuziehen.

Antje Jansen und Fraktion